

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 36

Vereinsnachrichten: Kurse zur Ausbildung von Hilfspflegerinnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ROTE KREUZ LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes
und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse
et de l'Alliance suisse des Samaritains.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Édité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzera

SCHWEIZERISCHER SAMARITERBUND
ALLIANCE SUISSE DES SAMARITAINS

Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Dornacherstrasse, Solothurn, Postcheck Va 4, Telefon 2.21.55 — Publication hebdomadaire. Prix d'abonnement frs. 2.— par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne. Administration et Publicité: Editions Croix-Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S.A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone No 2.21.55



Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e
della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizzera e
da la Lia svizzera dals Samaritauns.



Das Schweizerische Rote Kreuz hat mit warmer Freude die Mitteilung aufgenommen, dass sein Direktionsmitglied

Herr Oberstkorpskommandant Henri Guisan

am 30. August 1939 von der Bundesversammlung zum *General der schweizerischen Armee* gewählt worden ist. Es entbietet Herrn General Guisan seine herzlichsten Glückwünsche.

Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Mitteilung des Rotkreuzchefarztes

Mit der Kriegsmobilmachung der ganzen Armee ist mir die Leitung des Schweiz. Roten Kreuzes und der gesamten in ihm verkörperten freiwilligen Hilfe übertragen worden. Sämtliche Zuschriften an das Schweiz. Rote Kreuz sind ausschliesslich zu adressieren an: *Rotkreuzchefarzt der schweizerischen Armee, Feldpost*.

Der Rotkreuzchefarzt: Denzler, Oberstlt.

Communiqué du Médecin en chef de la Croix-Rouge

A partir de la mobilisation de guerre de toute l'armée, j'assume la direction de la Croix-Rouge suisse et de tous les services sanitaires volontaires qui en dépendent. Tout communiqué à la Croix-Rouge est à adresser exclusivement au: *Médecin en chef de la Croix-Rouge de l'armée suisse, poste militaire*.

Le médecin en chef de la Croix-Rouge: Denzler, lieut. col.

Kurse zur Ausbildung von Hilfspflegerinnen

veranstaltet durch den Zweigverein St. Gallen des
Schweiz. Roten Kreuzes im Kantonsspital St. Gallen.

I. Im Jahre 1939 werden im Kantonsspital St. Gallen 2—3 Kurse für Krankenpflege von zweimonatiger Dauer abgehalten, um dem Mangel an Hilfspflegerinnen für Spitaldienst im Falle einer Kriegsmobilmachung oder bei Epidemien zu begegnen.

Die administrative Leitung der Kurse liegt in den Händen von Dr. med. A. Schirmer, Chefarzt des Röntgeninstitutes am Kantonsspital, und Frl. Anna Zollikofer, Präsidentin des Krankenfleverbandes St. Gallen.

Zur Aufnahme in die Kurse ist erforderlich:

1. Schweizerisches Bürgerrecht.
2. Alter zwischen 20 und 40 Jahren.
3. Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.

Erwünscht ist vorherige Absolvierung eines Samariterkurses oder Kurses für häusliche Krankenpflege.

Die maximale Teilnehmerinnenzahl pro Kurs beträgt zehn Schülerinnen. Bei Beginn des Kurses werden die Schülerinnen einer Röntgendifschleuchtung unterzogen.

II. Die Kursteilnehmerinnen verpflichten sich schriftlich:
1. einen zweimonatigen Kurs vollständig zu absolvieren;
2. nach beendeter Lehrzeit im Falle einer Kriegsmobilmachung oder Epidemie dem Roten Kreuz für den Hilfsdienst uneingeschränkt zur Verfügung zu stehen, in welchem Fall sie in bezug auf Besol-

- dung, Versicherung und Fürsorge den Angehörigen der schweiz. Armee gleichgestellt sind;
3. sich in Friedenszeit jeder erwerbsmässigen Ausübung der Krankenpflege, der Führung des Schwesterntitels und des Tragens einer Schwesterntracht zu enthalten;
 4. im Falle einer Erkrankung während der Ausbildungszeit auf jegliche Ansprüche ans Spital und an das Schweiz. Rote Kreuz in bezug auf freie Pflege und Entschädigung zu verzichten;
 5. nach Beendigung der Lehrzeit den Zweigverein St. Gallen des Schweiz. Roten Kreuzes von jedem Wohnorts- und Adressenwechsel in Kenntnis zu setzen.

III. Die praktische Ausbildung erfolgt in Männer- und Frauensälen der chirurgischen und medizinischen Abteilung. Abteilungen mit Infektionskrankheiten inkl. offenen Tuberkulosen werden keine Schülerinnen zugeteilt.

Neben der praktischen Anleitung im täglichen Betriebe der Abteilung erhalten die Schülerinnen theoretischen Unterricht durch Spitalärzte sowie eine theoretisch-praktische Ausbildung durch eine vom Roten Kreuz gestellte diplomierte Krankenschwester nach besonderem Programm.

Neben der Pflege besorgen die Kursteilnehmerinnen dieselben Reinigungsarbeiten wie die Schwestern. Sie sollen jedoch nicht zu den Putzarbeiten der regulären Hilfspflegerinnen des Spitals herangezogen werden. Die tägliche Arbeit beginnt um 6 Uhr und endigt um 19 Uhr. Mittagspause von 1–1½ Stunden. Der Sonntag ist ganz frei. Nachtwachen werden den Schülerinnen nicht übertragen. Urlaube werden durch die Kursleitung nur in dringenden Fällen erteilt. Taktvolles Benehmen, Einfügung in die Spitalordnung und absolute Verschwiegenheit über die Krankheiten der Patienten und die Vorgänge im Spital sind unbedingtes Erfordernis. Die Kursteilnehmerinnen tragen weisse Berufsschürzen, die ihnen auf Wunsch vom Zweigverein St. Gallen des Schweiz. Roten Kreuzes leihweise zur Verfügung gestellt werden. Die Wäsche wird von den Schülerinnen selbst besorgt.

IV. Die Kurse sind unentgeltlich. Für Nachtessen und Unterkunft müssen die Schülerinnen selbst aufkommen. Das Mittagessen wird vom Spital geliefert, Frühstück und Zwischenverpflegung können ebenfalls im Spital eingenommen werden. Der Zweigverein St. Gallen des Schweiz. Roten Kreuzes vergütet diese letzteren dem Spital. Die Kost entspricht derjenigen des regulären Pflegepersonals des Spitals.

V. Nach beendetem Ausbildungszeit erhalten die Kursteilnehmerinnen einen Ausweis. Die Kursleitung behält sich das Recht vor, ungeeignete Teilnehmerinnen jederzeit zu entlassen.

St. Gallen, im Mai 1939.

Schweiz. Rotes Kreuz, Zweigverein St. Gallen.

Unterrichtsprogramm.

A. Theoretischer Unterricht durch Spitalärzte.

Wöchentlich 1–2 Stunden, verbunden mit Demonstrationen.

1. Spital- und Krankenhygiene.
2. Krankenbeobachtung.
3. Krankenernährung.
4. Infektionskrankheiten und Desinfektion.
5. Asepsis und Antiseptik.
6. Wundbehandlung.
7. Medikamente.
8. Behandlung von Kampfgasvergiftungen.

B. Theoretisch-praktischer Unterricht durch eine Krankenschwester.

Zweimal wöchentlich 1–2 Stunden.

1. Krankenbett, Umbetten und Transport im Krankenzimmer.
2. Toilette der Kranken; Wäschewechsel der Kranken; Wäschewechsel des Bettes; Bedienung und Lagern beim Essen und bei den Verrichtungen.
3. Temperatur, Puls, Atmung, Fieberkurven.
4. Herstellen von Kompressen, Verwendung von Vierecktuch und Dreiecktuch zum Fixieren der Umschläge; Läuseverband; Elastische Binden; Zudienen beim Verbandwechsel und Lagern der Extremitäten.
5. Verhüten und Behandlung des Wundliegens.
6. Praktische Ausführung ärztlicher Verordnungen; Eis- und Wärmebeutel, Wärmeflasche; Inhalieren mit und ohne Apparat; Bronchitiskessel.
7. Herstellen von Kataplasmen; trockene Wärme; Klystier, Stuhlpäckchen; Zubereitung verschiedener Teesorten.
8. Wickel, kalt und heiß, Bäder, Schwitzkuren, Trockenlegen.
9. Krankenbeobachtung; Verhalten des Kranken.
10. Bereitstellung und Reinigung von Injektionsspritzen und Instrumenten.
11. Erklärung der ärztlichen Fachausdrücke und Fremdwörter.
12. Repetitionen, Beantwortung von Fragen.



Bronze-Erinnerungstafel, Geschenk des Schweizerischen Roten Kreuzes an das Italienische Rote Kreuz anlässlich des 75. Jahrestages der Genfer Konvention. Das Italienische Rote Kreuz wird die Plakette an einem historischen Gebäude von Solferino anbringen lassen. — Am 22. August 1939 haben Delegierte des Schweizerischen Roten Kreuzes dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz in Genf eine zweite gleiche Erinnerungstafel überreicht.

Allocution du président de la Croix-Rouge Suisse à l'occasion de la remise de la plaquette en souvenir de Henri Dunant à la Villa Moynier à Genève le 22 août 1939

Monsieur le Comte,

Au nom de la Croix-Rouge Suisse j'ai l'honneur et le plaisir de vous remettre cette plaquette commémorative à l'effigie de notre compatriote Henri Dunant.

Le 24 juin écoulé il y eut 80 ans depuis que les canons tonnèrent sur le champ de bataille de Solferino. Dès l'aube de cette journée historique se battirent les armées franco-sarde et autrichienne sur le vaste terrain au sud du lac de Garda entre la Chiesa et le Mincio. Plus de 300'000 hommes furent engagés dans cette grande lutte, et environ 900 pièces d'artillerie firent trembler la terre sous un ouragan de fer et vomirent la mort sur l'ennemi.

La plupart des troupes avait commencé la marche d'approche avant l'aube, sans avoir eu le temps de manger. Jusqu'au milieu du jour ils souffraient d'une chaleur excessive d'été, dans l'après-midi le ciel s'est obscurci et une pluie froide chassée par l'ouragan inonda les combattants déjà exténués de faim et de fatigue.

Quand à 17 heures l'acharnement est suspendu, par des torrents de pluie et par l'obscurité qui envahit le champ de bataille, plus de 40'000 hommes tués ou blessés couvraient le sol; les routes, les fossés, les ravins, les prés sont parsemés de corps morts, et les abords de Solferino en sont littéralement criblés.

Manque d'une organisation suffisante d'ambulances, la plupart des blessés n'est soignée et transportée que le lendemain, 25 juin. La ville de Castiglione se transforme toute entière en un vaste hôpital improvisé; les églises, le cloître, la caserne de la gendarmerie et toutes les maisons privées sont remplis de blessés qui y sont entassés et couchés sur de la paille. Les quelques médecins disponibles font depuis le vendredi matin des amputations et des pansements pendant deux jours sans interrompre leur pénible ministère durant la nuit.

Un simple touriste, le Genevois Henri Dunant, eut par un concours de circonstances particulières le rare privilège de pouvoir